

Prozessfrei erfolgreich

Mittlerweile haben Kunden aus aller Welt die wirtschaftlichen und ökologischen Vorteile der Kodak Sonora Druckplatten erkannt, die die Druckfähigkeiten und die Produktivität gängiger Offsetdruckplatten, jedoch ohne die herkömmliche Plattenverarbeitung und den Verbrauch von Chemie, bieten. Mit ihrem jüngsten Neuzugang im Prozessfrei-Technologieportfolio, der prozessfreien Kodak Sonora UV, hat das Unternehmen nun die Eignung der prozessfreien Druckplatten auf eine noch größere Gruppe von Druckdienstleistern ausgedehnt. Wir sprachen mit Adrian Shuttleworth, WW Product Manager Sonora Process-free Plates, Kodak, über die wachsende Marktakzeptanz der Prozessfrei-Technologie und ihre vielfältigen Umwelt- und Kostenvorteile.

Kodak hat die Sonora XP Platte und die Sonora News Platte erstmals anlässlich der drupa vor fünf Jahren vorgestellt. Wie haben sich die prozessfreien Platten seitdem am Markt entwickelt?

Unsere Sonora Platten haben ein außerordentliches Wachstum erfahren. Standen wir vor fünf Jahren noch bei null, gibt es heute weltweit mehr als 3.200 Druckereien, die Sonora Platten verwenden.

Wie verteilen sich die Sonora Anwender weltweit? Gibt es Regionen, in denen die prozessfreien Platten besonders populär sind?



Adrian Shuttleworth, WW Product Manager Sonora Processfree Plates, Kodak

Anwender von Sonora Platten sind in allen Regionen der Welt zu finden, die Platten sind überall populär. In jeder Region unterscheidet sich die Verbreitung von Land zu Land, aber das ist bei jedem innovativen Verfahren in der Druckindustrie so. Manche Drucker steigen früh ein, während sich andere konservativer verhalten und abwarten, wie es den anderen ergeht.

Welche Argumente sind nach Ihren Erfahrungen für Kunden am wichtigsten, um sie zur Umstellung auf prozessfreie Platten zu veranlassen? Prozessfreie Platten bieten im Wesentlichen Umwelt- und wirtschaftliche Vorteile. Die Umweltvorteile sind am offensichtlichsten. Anwenderbetriebe räumen alle Umweltbelastungen aus, die von der herkömmlichen Plattenverarbeitung durch den Verbrauch von Chemie, Wasser und Energie und dem Entstehen von Abfällen ausgehen. Obwohl schon diese Punkte überzeugen, sind es doch die wirtschaftlichen Vorteile in Verbindung mit der umweltentlastenden Wirkung, die Druckereien zur Umstellung auf prozessfreie Platten motivieren. Zusätzlich zur Eliminierung

der Kosten, die unmittelbar mit der Plattenverarbeitung zusammenhängen, können Druckereien auch die Folgekosten von Schwankungen reduzieren, die durch die Plattenverarbeitung verursacht werden und im Drucksaal erhebliche Auswirkungen haben können. Wichtig ist für Anwender auch, dass unsere Sonora Platten die gleichen Druckeigenschaften bieten wie Platten mit klassischer Verarbeitung.

Können Sie eine ungefähre Angabe machen, wie viel Energie-, Wasser- und Chemikalienverbrauch alle Sonora Anwender pro Jahr einsparen? Wir schätzen, dass die Anwender von Sonora Platten im Vergleich zum Einsatz herkömmlicher Platten mit Verarbeitung 115 Millionen Kilowattstunden Strom, 299 Millionen Liter Wasser und 2,26 Millionen Liter Plattenentwickler pro Jahr einsparen.

Können Sie an einem Beispiel erläutern, welche Kosteneinsparungen Druckereien durch den Einsatz prozessfreier anstelle konventioneller Platten erzielen können?

Eine Druckerei mit einem jährlichen Plattenbedarf von 20.000 Quadratmetern könnte monatlich 2.495 Euro an Kosten für Chemie und die Plattenverarbeitungstechnik, 163 Euro für Strom und Wasser und 3.675 Euro an Folgekosten von Schwankungen der Plattenverarbeitung einsparen.

Mit der neuen prozessfreien Sonora UV Platte hat Kodak ein Produkt auf den Markt gebracht, mit dem bei UV-Anwendungen erheblich höhere Auflagen gedruckt werden können als mit der Sonora XP. Was hat Sie zur Entwicklung dieser Platte veranlasst und wie kommt sie bei den Druckern an?

Immer mehr Betriebe investieren in Druckmaschinen, die mit UV-Härtung der Druckfarben arbeiten. Vor allem die relativ neuen Low-Energy-UV-Maschinen finden eine wachsende Verbreitung. Dieser Trend hat uns dazu

angeregt, die Sonora UV Platte zu entwickeln, die bei UV-Anwendungen eine Auflagenleistung von bis zu 30.000 Überrollungen erreichen kann. Die Platte wird von UV-Druckern gut angenommen.

Kann die Sonora UV Platte im normalen (nicht UV) Offsetdruck eingesetzt werden, um höhere Druckauflagen zu erreichen, als dies mit der Sonora XP möglich wäre?

Die Sonora UV Platte lässt sich auch für den normalen Offsetdruck ohne UV verwenden. Sie kann bei anderen „schwierigen Produktionsbedingungen“ wie dem Druck mit Metallicfarben oder Deckweiß für eine Verbesserung der Auflagenleistung sorgen. Mit ihr lassen sich aber bei allgemeinen Nicht-UV-Anwendungen keine deutlich höheren Auflagen drucken als mit der Sonora XP.

Welchen prozentualen Anteil haben prozessfreie Platten heute an der gesamten Offsetplattenproduktion von Kodak?

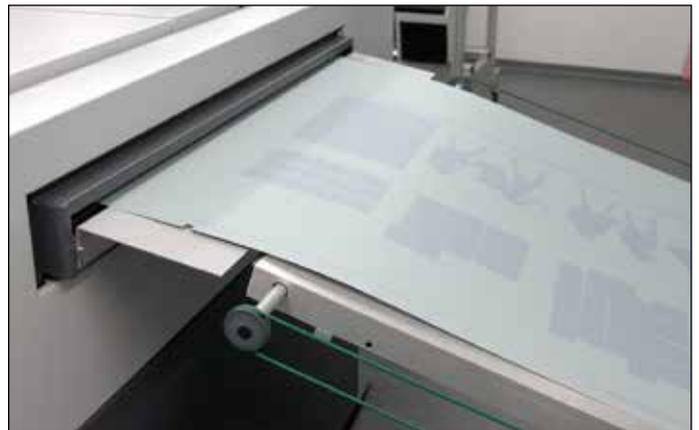
Im Jahr 2016 machten Sonora Platten 15 % unseres gesamten verkauften Plattenvolumens aus.

Besitzt die Prozessfrei-Technologie von Kodak das Potenzial, künftig alle Offsetdruckplatten mit konventioneller Verarbeitung zu ersetzen?

Wir arbeiten ständig daran, unsere Prozessfrei-Technologie so weiterzuentwickeln, dass sie sich für noch mehr Einsatzbereiche eignet. Ein Beispiel dafür ist die Verdreifachung der

Auflagenbeständigkeit bei UV-Anwendungen, welche die neue Sonora UV Platte bietet. Es gibt jedoch Aufträge mit extrem hohen Auflagen, die sich wahrscheinlich noch eine ganze Zeit lang nicht mit prozessfreien Platten produzieren lassen. Daher haben heute beide Technologien ihre Berechtigung am Markt.

Herr Shuttleworth, wir danken Ihnen vielmals für das interessante Gespräch!



Die Sonora UV Platte bietet bei UV-Druckanwendungen mit bis zu 30.000 Drucken eine höhere Auflagenbeständigkeit als jede andere prozessfreie Platte.

MERCK UND SCHMID RHYNER KOOPERIEREN BEI 3D-TECHNOLOGIE FÜR DRUCKE MIT TIEFENWIRKUNG

Merck hat für seine neuartige 3D-Effekt-druck-Technologie einen strategischen Partner gefunden. Mit der Schmid Rhyner AG wird der Effektpigment-Spezialist sein Virtual Embossing (VE3D) weiterentwickeln und vermarkten. Das Schweizer Unternehmen gehört zu den weltweit führenden Anbietern von UV-Lacken und Technologien für die Druckindustrie. Ziel der Partnerschaft ist es, die rein optische 3D-Lösung mit der Effektpigment-Technologie von Merck auf dem Verpackungsmarkt zu etablieren.

Merck hat bereits großen Erfolg mit einem ähnlichen 3D-Verfahren für die Herstellung von Kunststoff-Verpackungsteilen im Spritzgussverfahren. Dafür hatte der Pigmentexperte im vergangenen Herbst einen strategischen Partner gefunden. „Die strategische Zusammenarbeit mit der Schmid Rhyner AG gibt uns nicht nur die Möglichkeit, unsere Technologie besser zu vermarkten, sondern auch die Chance, dieses innovative Druckverfahren mit Effektpigmenten in den nächsten Jahren für verschiedene Oberflächen und Märkte weiterzuentwickeln“, erläutert Friedhelm Felten, Leiter Pigments & Functional Materials bei Merck.

Beim Virtual Embossing (VE3D) handelt es sich um ein patentiertes Verfahren

für Druckanwendungen. Seine auffällige 3D-Optik macht Produkte mit bedruckten Verpackungsteilen wie Kartons oder Papieretiketten zu etwas Besonderem, denn sie überlistet das Auge: Die Darstellung eines Bildes, einer Grafik oder von Schrift erscheint dreidimensional, während die bedruckte Fläche selbst hingegen völlig glatt ist. Mit Hilfe der innovativen Technologie von Merck entsteht die besondere Tiefenwirkung inline während des Druckvorgangs. Sie kann im UV-Flexo- und UV-Tiefdruck sowie in der Offsetlackierung eingesetzt werden und macht aufwändige und zusätzliche Prozesse überflüssig, die bisher für eine 3D-Wirkung notwendig waren.

„Die VE3D-Technologie fügt sich perfekt in unser Portfolio ein. Sie ist für Verpackungsdesigner und Markenhersteller eine weitere einzigartige Chance, sich mit ihren Premium-Produkten unverwechselbar auf dem Markt zu positionieren“, schildert Jakob Rohner, CEO der Schmid Rhyner AG. Die Produkte des Unternehmens veredeln Schachteln, Kartons und Etiketten für Lebens- und Genussmittel oder Nonfood-Produkte. Hierzu zählen u.a. das „TOUCH & FEEL Relief“, eine 3D-Drucklösung, bei der Reliefhöhen bis zu 30 µm entstehen, oder „TOUCH & FEEL Soft-Touch“, das



Mit VE3D lässt sich eine überzeugende 3D-Wirkung erzielen, mit der sich veredelte Verpackungen und Etiketten kunstvoll in Szene setzen lassen.

einen samtartigen Oberflächeneindruck erzeugt.

„Wir sind überzeugt, dass unsere Kunden, führende Markenhersteller aus der Verpackungsindustrie und Unterhaltungselektronik, den singulären Nutzen der neuen VE3D-Technologie bald für sich entdecken werden“, so Jakob Rohner.